

Eine Frau im Zwiespalt der Gefühle

Aachen in den Dezembertagen des Jahres 799: Gräfin Ermengard hat ein hartes Los. Ihr Ehemann Arnulf, Hauptmann der Leibwache und langjähriger Gefährte Karls des Großen, vergnügt sich im Bett mit seiner jüngeren Geliebten, während Ermengard den Haushalt besorgt und ihrem Gatten in politischen Fragen beratend zur Seite steht. Eine Scheidung kommt zu jener Zeit nicht in Frage. Unterstützung in dieser schwierigen Phase ihres Lebens bekommt Ermengard durch ihre Freundin Berta, Nichte Gerlindis und den verwitweten Gerold, den Quartiermeister des Königs. Von Karl dem Großen hingegen hat sie nichts zu erwarten. Wie auch, wenn dieser sich lieber den eigenen Konkubinen hingibt, statt seiner Frau auf ewig treu zu sein? Doch dann erhält Ermengards Leben eine unerwartete Wendung.

Am Königshof wird Hugo, Gerolds ältester Sohn, ermordet aufgefunden. Eine einmalige Chance für die Gräfin, ihrem tristen Leben zu entfliehen. Denn ihr Ehemann wird vom König persönlich mit den Ermittlungen beauftragt. Und für ihn steht fest: Grifo hatte als einziger ein Motiv, seinen Bruder umzubringen. Und nachdem er den vermeintlichen Mörder geschnappt hat, kann er sich wieder den Freuden des Liebesspiels mit seiner Geliebten hingeben. Einzig Ermengard glaubt an Grifos Unschuld und wird dies auch beweisen. Doch dafür muss sie sich in Aachens dunkelste Gassen begeben, wo sie auch Fionee begegnet. Als Giftmeisterin und Engelsmacherin kennt diese Mittel und Wege, sich eines Menschen zu entledigen, ohne dass der Verdacht auf den wahren Täter fällt. Die neue Freundschaft gibt Ermengard die einmalige Möglichkeit, den tatsächlichen Mörder ausfindig zu machen und sich zugleich der erbitterten Rivalin im Kampf um Arnulf ein für alle Mal zu entledigen.

Allerdings hat Ermengard nicht bedacht, dass sie sich wegen ihrer Nachforschungen in Lebensgefahr begibt. Jemand möchte nicht, dass der wahre Mörder gefunden wird und unternimmt alles, um die Gräfin von einer grausamen Entdeckung abzuhalten. So entgeht sie bei einem Jagdausflug nur mit knapper Not einem Pfeil. Für Ermengard steht fest, dass einzig Emma, Arnulfs Geliebte und Mutter seiner geliebten Tochter, die Täterin sein kann. Schließlich hat sie sich nun offen dazu bekannt, die Gräfin von ihrem Platz stoßen zu wollen und ihrer Statt über die Pfalz zu bestimmen. Damit tut sich ein unvermeidlicher Konflikt auf, der Ermengards dunkle Seite ihrer Seele vorkehrt und sie zu einer Verbrecherin macht - zu einer Frau, die einen Mord aufklärt und selbst einen Mord begeht.

Eric Walz hat sich auf historische (Kriminal-)Romane spezialisiert und ist ein Garant für brillante Werke, die den Leser auf eine Reise in die Vergangenheit mitnehmen und fremde Welten vor seinen Augen öffnen. Auch in "Die Giftmeisterin" gelingt Walz dieses Kunststück. Und doch unterscheidet sich der Roman grundlegend von den Vorgängern. Erstmals lässt Walz seine Hauptfigur persönlich zu Wort kommen und ermöglicht so dem Rezipient in ihrem Seelenleben zu lesen wie in einem aufgeschlagenen Buch. Dabei wechselt er zwischen analysierender Ermittlerarbeit einer Hobbydetektivin und intimen Tagebucheinträgen und schafft auf dieser Grundlage einen Roman, der über das Schicksal einer außergewöhnlichen Frau berichtet, die einzig ihr Glück leben möchte. Kurzum: "Die Giftmeisterin" ist ein gelungener historischer Roman, der spannende und emotionale Momente geschickt in sich zu vereinen weiß und unterhaltsame Lektüre verspricht.

Susann Fleischer 17.05.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info